

# Start-up oder Start-down?

Das war die Frage beim ersten B4B WIRTSCHAFTSLEBEN SCHWABEN Stammtisch. Ausgewählte Antworten der teilnehmenden Experten haben wir zusammengestellt.



**DANIEL KEMPF,  
PD VENTURES & PD NEXT  
MITGRÜNDER ROCKETEER**

»Wir müssen gemeinsam weiter daran arbeiten Augsburg und die Region noch stärker auf die Digitallandkarte zu setzen. Mit Rocketeer wollen wir Innovationstreiber in Unternehmen und Start-ups beim Netzwerken aktiv unterstützen.«

»Jungunternehmer haben es heute dank mehr Transparenz und medialer Aufmerksamkeit einfacher, ein Start-up zu gründen – was aber nicht bedeutet, dass es deshalb einfach ist.«



**STEFAN SCHIMPFLE,  
GESCHAFTSFÜHRER  
DIGITALES ZENTRUM  
SCHWABEN (DZ.S)**

»Viel Kompetenz entsteht im Doing. Geld ist ein relevanter Faktor. Allerdings ist es nicht immer die beste Lösung, sich auf Investorengelder zu stürzen. Wichtiger ist, das eigene Angebot zu konkretisieren und mit der Nachfrage abzugleichen.«



**JULIA KOBERLEIN,  
GRÜNDERIN  
KONTEXTLAB**

»Es gelingt uns zu wenig, eine Brücke zwischen Start-ups und Unternehmen zu schlagen. Wir müssen mögliche Synergien noch mehr nutzen. Dazu gehört für etablierte Unternehmen auch, Vertrauen in den Nachwuchs zu haben und in ihn zu investieren.«



**TOBIAS WIRTH,  
GESCHAFTSFÜHRER  
FLY-TECH**

»82 Prozent der Gründer haben einen Hochschulabschluss. Warum also nicht genau diese fördern und unterstützen, bevor sie ihr Studium beenden? Wir haben uns die Frage gestellt: Wenn nicht wir, wer dann?«



**PROF. DR.  
NORBERT GERTH,  
LEITER GRÜNDERFÖRDERUNG  
DER HOCHSCHULE  
AUGSBURG**